Paris, 19. Jul.. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, erhielt eine Depesche aus Shanghai vom 18. d., welche besagt: Nach einer Mitteilung des Gouverneurs von Schantung sind die Gesandten in Peking und ihre Familien unversehrt. Die Gefahr ist aber immer noch sehr groß. Der Vizekönig benachrichtigte den französischen Konsul, daß er nach Peking um Schutz der Gesandtschaften telegraphieren werde.

Berlin, 18. Juli. Der Chef des Kreuzergeschwaders meldet telegraphisch ab Taku vom 16. d. Mts.: Die regelmäßige Bahnverbindung Taku-Tientsin wird am 18. eröffnet, laut heutigem Beschlusse der ältesten Offiziere der Station mit russischem Militärbetrieb, bis militärische Verhältnisse die Uebergabe an die Bahnverwaltung erlauben. Der englische Admiral hat sofortige Uebergabe an diese gewünscht, Die Russen haben die Bahn repariert und besetzt.

Petersburg, 19. Juli. Dem Generalstabe zugegangene Meldungen besagen, die Ereignisse in Blagoweschtschensk beweisen die sorgfältigen Vorbereitung der Munitionsbeschaffung durch die Chinesen. In verschiedenen Bezirken des Amurgebietes treten bewaffnete Truppen auf. Oberstleutnant Winilga schlug am 9. Juli östlich von der Station Taimagen einen Ueberfall durch die Chinesen zurück, wobei ein Russe getötet und einer verwundet wurde. Alle Stationen der 11. Bahnsektion sind nach einer Meldung vom 13. Juli eingesichert; die Lage in Charbin ist bedenklich; es verlautet, diese Stadt sei nach drei Richtungen abgeschnitten. General Gerngroß und Hauptingenieur Ingowitsch haben jedoch Charbin verschanzt. Besorgnis herrscht wegen der Sicherung der Arbeiter an der Mandschurischen Bahn; zu ihrer Rettung gingen von Charbin 500 Mann der Truppen ab, so daß nunmehr Hoffnung besteht, daß die Grenze und die Arbeiter an der Bahn genügend geschützt sind.

— **Die Lage in Tientsin** ist schwierig, da in der Umgebung 150,000 Chinesen mit 220 Kanonen stehen. Der Generalstab glaubt, daß die Streitmacht der Verbündeten bis 20. August 75,000—80,000 Mann betragen werde.

Schanghai, 19. Juli. Reutermeldung. Die Fremden mit ihren Frauen und Kindern wurden aufgefordert, die Häfen am Jangtsekiang zu verlassen. Am Payang-See, in der Nähe von Kingkiang ist ein Aufruhr ausgebrochen. Mehrere Missionare wurden getötet und die Kirchen eingeäschert. Der Telegraph zwischen Hankiu und Kingkiang ist unterbrochen.

Washington, 19. Juli. Die Regierung in Washington giebt zu, einen wichtigen Passus in Admiral Remeys letzter Depesche unterdrückt zu haben, worin von Streitigkeiten zwischen Admiral Seymour und anderen Offizieren die Rede war. Admiral Seymour soll sich, weil er mit dem Antrage auf Aufschub des Angriffes auf das Chinesen-Viertel nicht durchdrang, grollend auf sein Flaggschiff zurückgezogen und dem rangältesten russischen Offizier das Oberkommando überlassen haben.

Krieg in Südafrika.

Prätoria, 19. Juli. Reutermeldung. Die Engländer verhafteten den Burgher Wolmaran, dessen Haus innerhalb der britischen Linie bei Hatherley liegt. Man fand dort eine Anzahl Waffen und 6000 Pfund ungemünzten Goldes verborgen.

Kapstadt, 18. Juli. Zwischen Bethlehem und Lindley sind gestern 1500 Oranjeburen eingetroffen, die von Bethlehem kamen und in Eilmärschen weiterzogen. Die britische Kavallerie verfolgt sie. Ein Kampf dürfte unmittelbar bevorstehen.

Litterarisches.

* Einen interessanten Beitrag zur Gutenbergfeier liefert der durch seine „Geschichte der Malerei des 19. Jahrhunderts“ weit über Deutschland hinaus berühmt gewordene Breslauer Professor R. Muther durch seinen Aufsatz „Deutsche Volksbücher des 15. Jahrhunderts“ in Nr. 21 und 22 der Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig). Ueberhaupt enthalten die drei letzten uns vorliegenden Hefte dieser Zeitschrift eine größere Anzahl vorzüglich geschriebener und äußerst anregender Abhandlungen. Die „Galeriewanderungen durch den Louvre“ von Georg Gronau werden schon deshalb lebhafte Beachtung finden, da jetzt, zur Zeit der großen Ausstellung, sich der allgemeine Zug der Reisenden nach Paris lenkt, um die dort zur Schau gestellten Herrlichkeiten zu bewundern. Neben den sonstigen Kunst und Wissenschaft behandelnden Aufsätzen werden auch die beiden Erzählungen „Das weiße Lamm“ von Rudolf Stratz und „Die brennende Frage“ von Wolf von Tainach in hohem Maße gefallen, da sie ebenso amüsant wie fesselnd geschrieben sind. Eine Novelle „Mistral“ von Emil Ertl (Heft 22) ist in jenem farbenreichen, nervös modernen Stil geschrieben, der in den Kreisen der litterarischen Feinschmecker Bewunderung findet.

* **Konkurs-Eröffnungen.** (Im Auszug.)

Franz Gaupp, Kaufmann in Stuttgart. Franz Maucher, Metzger in Immenried. Joh. Fuchslocher, Hirschwirt in Zuffenhausen. Nachlaß des Webers Adam Beiermeister in Kleinbottwar.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Größere Vorsicht in der künftigen Handelspolitik** empfehlen auch solche industriellen Organe, die für den Abschluß neuer Handelsverträge eintreten. In den mitteleuropäischen Verträgen von 1891 und im Vertrage mit Rußland von 1894 wurden durch Zollermäßigungen und Zollbedingungen vier Fünftel der deutschen Einfuhrzölle festgelegt. Vier Fünftel der deutschen Einfuhr fallen seither unter den Vertragstarif und nur für ein Fünftel behielt Deutschland freie Hand zu Zolländerungen. „Man ist eben im Jahre 1891 etwas sehr freigebig gewesen in Zollzugeständnissen, sagt die „Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie.“ Deutschlands Landwirtschaft und Zweige der deutschen Industrie hatten die Kosten zu tragen,“ fügt dies Organ hiezu, „ohne daß die gegenkontrahierenden ausländischen Staaten ihrerseits in entsprechendem Grade ihre Zollautonomie aufgegeben hätten.“

* **Ludwigsburg.** Holzmarktbericht vom 19. Juli 1900. Zufuhr an Bauholz schwach, Brettern stark, Stangen, Leitern mittel, Baumstützen sehr stark. Die Preise waren gedrückt, doch wurde mit Ausnahme der Stangen und Baumstützen, alles abgesetzt. Die Zufuhr an Baumstützen überstieg den Bedarf um die Hälfte.

Gestorben:

Wilhelmine Ebner, geb. Dihm, Cannstatt. Freifrau v. Wöllwarth-Lauterburg, geb. Freiin v. Röder, Essingen. Elise Forster, geb. Wagner, Cannstatt.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, den 21. Juli.

Für Samstag und Sonntag ist demgemäß fortgesetzt sehr warmes, größtenteils heiteres, aber nur zu ganz lokalen und vereinzelten Gewitterstörungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Molde, 20. Juli. Die Yacht „Hohenzollern“ ist gestern bei stürmischem, aber hellem Wetter in Molde eingetroffen. Der Kaiser hatte in Drontheim den deutschen Konsul und die Kommandanten des norwegischen Panzergeschwaders zum Essen geladen. An Bord ist alles wohl.

London, 20. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Hongkong vom 18. Juli. Li-hung-tschang traf gestern abend hier mit Gefolge ein. Er landete heute vormittag und hatte eine lange Unterredung mit dem Gouverneur. Er erklärte, der Gouverneur habe bestimmte Nachrichten erhalten, daß die fremden Gesandten mit Ausnahme Ketteler's am 8. Juli wohlbehalten waren. Das Edikt, welches ihn nach Peking rief, sei von der Kaiserin-Witwe, nicht von Tuan unterzeichnet. Im Edikt werde er zur endgiltigen Uebergabe des Siegels des Vizekönigs an den Gouverneur der Stadt Canton aufgefordert, und zum Vizekönig von Tschili ernannt. Li-hung-tschang verließ Canton und beauftragte Takohu, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Li-hung-tschang glaubt, Canton werde ruhig bleiben. Li-hung-tschang erklärte, er hoffe, die Angelegenheiten mit den Mächten ordnen und den Krieg vermeiden zu können. Li-hung-tschang ist von hier nach Schanghai abgereist, um sich von dort nach Peking zu begeben, bevor er Canton verließ, stationierte er 5000 Mann in den Forts.

London, 20. Juli. Nach einer Depesche des „Daily Expreß“ aus Shanghai vom 19. ds. treffen dort fortwährend bewaffnete Chinesen ein, so daß die Konsuln sich in einer Petition gegen die militärischen Vorbereitungen Chinas wandten.

* **Aus Schanghai** meldet „Daily Mail“ vom 19. d., der Vizekönig von Nangking, Liokunyi, habe ein Dekret erhalten, das ihm befiehlt nach Peking zu gehen.

* **Aus Tschifu** wird dem „Daily Expreß“ vom 19. ds. gemeldet, daß die Russen, nachdem sie von den Boxern mit beträchtlichen Verlusten zur Räumung von Tientschwangtai und Taschitschwan gezwungen worden seien, sich in Niutschwang konzentrierten. Bei den Kämpfen sollen 700 Boxers gefallen sein.

Simla, 20. Juli. (Reutermeldung.) Der stellvertretende Kommandant der Truppen in Indien, Palmer, erklärte in einer Unterredung, es sei unmöglich, weitere englische Truppen von Indien nach China zu entsenden, bevor das augenblicklich in Südafrika befindliche Kontingent zurückgekehrt sei oder falls dasselbe nicht in einem angemessenen Zeitraum durch erprobte Mannschaften aus dem Kapland ersetzt werden könnte.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, den 22. Juli.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Dekan Köstlin.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtvikar Beyer.
Heiningen: Predigt: Stadtpf. Buck.
Unterschönthal: Predigt: Stadtvikar Beyer.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Eisele,

Katholische Kirche in Backnang.
Sonntag, den 22. Juli.
8/48 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und h. Messe.
2 Uhr Christenlehre und Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 29.

Am blauen Mälar.

Novelle von Herbert Rivulet.
(Fortsetzung.)

Sie benutzte den Abend, um sich mit Anna Alexandrowna in der Stadt umzusehen, die, auf den verschiedenen Inseln liegend, von den vielen Armen des Mälar und Salzsee durchschnitten, sich mit keiner anderen Stadt an Originalität vergleichen läßt.

Am folgenden Tage war es ihre erste Sorge, sich von dem Wohlergehen ihres Pflegekindes zu überzeugen. Sie fand das Töchterchen des Clowns bei einer braven Handwerkerfrau gut untergebracht. Der Vater schien sehr stolz auf sie zu sein, er streichelte die zarte Wange der Kleinen und sagte bewundernd: „Solch' nettes Püppchen, sollte man es glauben, daß der häßliche August der Vater ist? Ganz wie die Peppi schaut's aus!“

Auch hierher war Stellas Ruf ihr vorausgeeilt, und als die Anschlagzettel ihren Namen ankündigten, hatte Ferroli sich über kein leeres Haus zu beklagen.

„Brokenhjelm, haben Sie einen guten Platz bekommen?“ fragte ein junger Husaren-Offizier des Regimentes Karl XV. einen Kameraden, der, gemächlich rauchend, vor dem Cirkus-Gebäude auf u. nieder schritt.

Stella wollte eben durch die Seitenpforte hineinschlüpfen, als diese in schwedischer Sprache gesprochenen Worte an ihr Ohr schlugen. Sie stutzte und blieb unwillkürlich stehen. Brokenhjelm! Ihrer Mutter Mädchenname! Sollte schon am ersten Tage sie ein glücklicher Zufall auf die Spur ihrer Verwandten führen?

Voller Interesse blickte sie zu dem stattlichen Offizier hinüber, der jetzt nur einige Schritte von ihr entfernt war. Die knappe, schmucke Uniform, der schwarze, goldverschnürte Waffenrock umschloß die hohe und kräftige Gestalt des jungen Mannes, der ein echter Sohn der alten Wikinger schien. Das Haupt stolz erhoben, sahen die kühngeschnittenen Züge wie aus Erz gegossen aus, ein langer, goldblonder Schnurr- und Knebelbart gaben ihm ein männliches Aussehen. Die hellblauen Augen sprachen von Energie und Festigkeit, das Haar war militärisch geschoren, es hatte genau dieselbe Farbe, wie das der Fürstin Ingeborg und der kleinen Ljuba, jenes helle, schwedische Blond, dem sich ein warmer Goldton beimischt.

Stella sprach das Schwedische nur gebrochen, sie verstand dagegen alles, und so hörte sie die Antwort des Offiziers, daß er einen Stuhl in der ersten Reihe hätte und sehr neugierig sei, „Miß Royer“ als Schulreiterin kennen zu lernen.

Zum erstenmale interessierte sie sich für einen ihrer Zuschauer, und sie nahm sich vor, ihr Bestes zu leisten. Schneeflocke und sie machten ihre Sache so gut, daß ein nicht endenwollender Applaus ihnen zuteil wurde. Als sie Dämon, in Freiheit dressiert, vorführte und später vom hohen Sattel aus die Postkutsche dirigierte, die aus 6 feurigen Braunen bestand, steigerte sich die Bewunderung aller Anwesenden immer mehr.

War es Zufall, daß sie einigemale an der Stelle anhielt, wo der junge Husar seinen Platz hatte? Als die Blumen auf sie niederregneten, als auch er ihr ein zierliches Sträußchen zuwarf, da winkte sie August heran und sagte ihm leise einige Worte. Er hob nur eine der vielen Siegestrophäen auf und überreichte sie ihr mit einem grotesken Knixe, sie steckte sie an ihre Brust und neigte kaum merklich das stolze Haupt nach dem Platze Brokenhjelms.

Heute ging sie gleich in ihr Ankleide-Zimmer, August mit der Sorge für ihre Pferde betrauend, sie fürchtete sich, dem Husaren-Offizier hier zu begegnen; in dieser Umgebung, mitten unter dem Cirkus-Personal, wollte sie nicht seine Bekanntschaft machen.

„Geerd Erik Graf Brokenhjelm, Leutnant im Husaren-Regiment König Karls XV.“, las sie auf der Karte, die am andern Tage in ihrer Abwesenheit abgegeben wurde. Geerd Erik, wie der Name im Ring. Er mußte in der Familie erblich sein.

Und wieder sah sie ihn am Abend im Cirkus, wieder ein leises Grüßen von ihr zu ihm, als er ihr die roten Rosen zuwarf. — Fast acht Tage vergingen, und er näherte sich ihr nicht, er wiederholte seinen Besuch nicht, wie Stella gehofft hatte.

„Tante, wir wollen heute nach Drottningholm gehen!“ sagte Stella. „Es ist keine Vorstellung, die große Wasser-Pantomime soll morgen stattfinden, und es bedarf dazu der Vorbereitungen, der Tag und der Abend sind unser. Ich denke, wir benutzen die Zeit, um einen Ausflug in Stockholms Umgebung zu machen!“

Anna Alexandrowna war immer zu allem bereitwas ihre Nichte vorschlug, und beide Damen begaben sich nach Riddarholm, von wo zahlreiche Dampfer nach allen Richtungen abgehen. Nach einer kurzen, schönen Fahrt erreichten sie das Lustschloß, das, auf einer Insel erbaut, früher Thornsund hieß. Es ist seit ältester Zeit ein Königssitz gewesen und den Besuchern geöffnet, wenn der Hof nicht anwesend ist. Zum Glück war es heute nicht der Fall, sodaß die Damen das Innere des Palastes in Augenschein nehmen konnten.

Nachdem sie die schönen Säle und die Orangerie bewundert hatten, gingen sie in den wundervollen Park, der, im altfranzösischen Stil gehalten, viele wertvolle Marmor- und Bronze-Statuten und seltene ausländische Bäume aufweist. Kühle, plätschernde Springbrunnen befinden sich in ihm, und schattige Bänke laden zur Erholung ein.

Stella ließ die Hand in das frische Wasser einer der Fontänen gleiten und schlürfte das kristallklare, köstliche Naß. Sie trocknete mit einem feinen Batisttuche die weißen Finger und war einige hundert Schritt gegangen, als sie den Ring ihrer Mutter vermißte. Sehr bestürzt kehrte sie um und suchte nach ihm, sie fürchtete, er könne in das Wasser geglitten und ihr so unwiederbringlich verloren sein.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 115. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 21. Juli 1900. | Telefon Nr. 30. | **69. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und **den Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufgebot.

Nachdem zu Folge zugelassenen Antrags der Luise Regine Schwalb in Achern das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung gegen den am 3. Dezember 1831 geborenen, längst verschollenen **Johann Gottlieb Sanzenbacher**, Sohn des verstorbenen Johann Georg Sanzenbacher und der Anna Maria, geb. Sanzenbacher, gewes. Bauers Eheleute von Maubach, eingeleitet worden, wird der Verschollene aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Freitag den 15. Februar 1901, vormittags 9 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Wer über Leben oder Tod des Verschollenen Auskunft zu erteilen vermag, wolle spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige machen.

Backnang, den 18. Juli 1900.

K. Amtsgericht.
(geg.) Hefelen, Oberamtsrichter.
Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Fischer.

Stadt Backnang.

Verkauf eines Grundstücks.

Friedrich Buck, Buchdruckereibesitzer in **Waiblingen**, bringt am

Mittwoch den 25. Juli 1900, vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathause im **einmaligen** öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
1 ha 06 a 35 qm Wiese mit Bäumen im Seehoffeld.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 14. Juli 1900. Ratsschreiber Leins.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des **Karl Rau**, Maurers in **Siegelsberg**, Gde. Murrhardt, versteigern auf dem hiesigen Rathaus im **zweiten und letzten** Termin am

Jakobifeiertag den 25. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,

Markung Siegelsberg:

Geb. 8. 1 a 94 qm ein 2stockiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach, gewölbtem Keller, eigenem Brunnen und Backofen vor dem Haus, B.-V.-A. 7000 M.
5 a 87 qm Hofraum dabei,
15 a 43 qm Land, Gras- und Baumgarten,
1 ha 50 a 35 qm Aecker und Wiesen.

Markung Murrhardt und Steinberg:

4 ha 85 a 24 qm Aecker, Wiesen und Wald.

Das Gebäude ist im Jahr 1891 neu erbaut. Alles ist in bestem Zustande. Auch ist ein schöner Obstertrag zu erwarten. Das Anwesen, welches äußerst billig abgegeben wird, eignet sich für landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieb, namentlich auch für einen Maurer, der in der Umgebung genügenden Verdienst finden würde.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Angebot sofort.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 9. Juli 1900.
M. Ratsschreiberei: Zügel.

Allmersbach, Oberamts Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 23. d. M., von morgens 8 Uhr an,

wird in dem Hause des verstorb. **Peter Georg** zum Verkauf gebracht:

Mannskleider, Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Bettladen, 1 Sekretär, Kleiderkästen, zwei Sofa, Tische, Sessel, Faß- und Bandgeschirr, Fässer und allgemeiner Hausrat.

Sollte der erste Tag nicht ausreichen, so wird der Fahrnisverkauf am andern Tag fortgesetzt.

Den 18. Juli 1900. Nachlaßgericht.

Strümpfelbach, Oberamts Backnang.

Vieh- & Fahrnisverkauf.

Die Erben des † **Jakob Braun** hier bringen am

Dienstag den 24. Juli, vormittags von 8 Uhr an,

gegen Barzahlung zum Verkauf:

3 Kühe, 3 Rinder, 1 Farrenkalb, 1 Schwein mit Jungen, 2 starke Läuferschweine; sodann Fässer, Züber, Ansatzstanden, 1 Weinbütte, 2 Schweinkörbe, mehrere Streu- und gewöhnliche Körbe, 1 neue Backmulde, Backkörbe, 5 große Strohkörbe, 1 Anzahl Fruchtsäcke, 1 Repstuch, 1 Butterfaß, 2 Milchbleche 3 Korbkolben, 1 Mostschlauch, 1 Oberlingseil, Schreinwerk, 1 Sorgensessel 2c., 1 Simrimeß, 1 Partie Falz- u. Dachplatten, Steigleitern 2c. Liebhaber werden eingeladen.

Fässer

in verschiedenen Größen noch billigst zu haben bei

Sulzbach a. M. **Chr. Küenzlen.**

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Bekanntmachung.

Der Verein verkauft am

Montag den 23. d. M., nachmittags 2 Uhr,

auf dem **Plapphof**, Gemeinde Fichtenberg, den diesjährigen Ertrag von

4 1/2 Morgen Dinkel,
8 1/2 „ Weizen

auf dem Halm in **Abteilungen von 1 Morgen an** und ladet Liebhaber hiezu ein.

Backnang, den 17. Juli 1900.
Vereins-Vorstand: Oberamtmann Preuner.

Backnang.

Dinkel- & Weizen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. Juli**, vormittags 11 1/4 Uhr, wird am Heininger Weg auf dem Halm verkauft:

ca. 3/4 Morgen Weizen
„ 7/4 „ Dinkel.

Stadtpflege.

Sulzbach.

Zwangs-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Mittwoch den 25. Juli, von nachmittags 1 Uhr an,

gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 Schreibtisch, 17 Bände Conversationslexikon von Brockhaus, 1 Crocle, 4 Rohrsessel, 1 Sofa, 1 Säulenmarmorlampe, 2 Hänglampen, 2 Kästen, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch mit Marmoraufsatz, 4 eingerahmte Bilder, 1 Spiegel, 1 Amerikanersessel, 1 Bodenteppich, 1 runder Tisch mit gedrehtem Fuß und 111 Schachteln Zigarren.

Zusammenkunft vor dem Rathaus.

Gerichtsvollzieher **Behr.**

Steinbach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Dienstag den 24. Juli,
vormittags 7 Uhr,

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

der Dinkel-Ertrag

auf einem Acker, Meßgehalt 16 a 96 qm.

Zusammenkunft am Eingang des Orts Backnanger Straße.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

Backnang.

Die Kinder des † Zimmermanns **Holzwarth** bringen ihren

Hausanteil

an der **Ludwigstraße** und einen

Acker

am Zellerweg zum Verkauf. Näheres bei **Johann Weller**, obere Walke.

Feiles Hofgütchen.

Bei Kleinaspach OA. Marbach wird ein kl. Hofgütchen, bestehend in schönen Gebäulichkeiten, ca. 17 Morgen guten ebenen Aeckern und Wiesen mit schönen, tragbaren Obstbäumen und 1 Morgen Weinberg, dem Verkauf ausgesetzt. Das lebende und tote Inventar kann miterworben werden. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Haushälterin-Gesuch.

Eine ältere, zuverlässige **Frauensperson**, welcher man die Führung eines Hauswesens in Ruhe überlassen kann, wird sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Gerberstraße Nr. 45.

Kochbücher

in allen Preislagen empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Landweine

rot & weiß, verschied. Jahrgänge

in nur guter reiner Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

Kunberger.

Auf **Sonntag** empfiehlt

Gefrorenes
Eiskaffee
Eischokolade
Oscar Kayser.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
à Stück 50 Pfg. bei
Apotheker **Roser**, obere Apotheke.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Brunnendirektion in Stuttgart.

Große Auswahl
Trauerstoffe
Halbtrauerstoffe.
Louis Vogt.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben-
Schnelldampfer
Fahrtdauer **8 Tage**,
sowie Dienst mit
reguläre Doppelschraubendampfern.

Ferner Beförderung nach
Brasilien-La Plata
Ost-Afrika und Ost-Asien.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Adolf Winter** i. F. F. A. Winter in **Backnang**, **G. Kachel** in **Murrhardt.**

= Asphalt =

Dachpappen bester Qualität,
Asphaltröhren für Abortleitungen,
Isolierpappen, Isoliertafeln,
Holzcement, Dachtheer,
Carbolineum für Holzanstrich. (H.)
Richard Pfeiffer, Feuerbach
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Garbenbänder

empfiehlt
Albert Sauer.

Murrhardt.

Pferd-Verkauf.

Am **Jakobimarkt** ist bei mir ein schönes Pferd, Braun, Stute, 4 Jahre alt, gut im leichten und schweren Zug, fehlerfrei, zum Verkauf aufgestellt und lade Liebhaber ein.
Friedrich Frisch z. Eiche.

Sulzbach.
Eine Partie guterhaltene

Lagerfässer

von 5—15 Hektoliter **zu Mostfässer** geeignet, hat billig abzugeben
Neff z. Adler.

Einen Morgen schönen
Dinkel
verkauft auf dem Halm
Lehnemann.

Guten Apfelmost

verkauft von 20 Liter ab, einen
Taglöhner
sucht **Sorg** im Engel.

5 tüchtige
Gerber
finden sofort dauernde und lohnende Stückarbeit nach auswärts auf Oberleder. Schriftl. Offerte befördert die Expedition d. Bl.

Ein geübter
Glätter
und ein **Lohknecht** können eintreten bei **Ruoff**, Lederfabrik.

Einladung

zur

Jahresfeier des Samaritervereins

auf dem Schloß Reichenberg
am Jakobifeiertag, Mittwoch den 25. Juli, nachmitt. 2 Uhr im **Anstaltsgarten**, bei schlechtem Wetter in der **Kirche zu Oppenweiler.**

Festrede von Herrn Stadtdekan Oberkonsistorialrat Dr. Braun in Stuttgart.

Um 4½ Uhr **Nachfeier** mit mehreren Ansprachen. In der Zwischenzeit ist im Anstaltsgarten Gelegenheit geboten, eine Erfrischung einzunehmen.

Der Abendschnellzug nach Stuttgart hält 7 Uhr 42 Min. **ausnahmsweise** in Oppenweiler an. Zuschlagkarten sind an der Bahnkasse Oppenweiler zu lösen.

Der Vorstand des Samaritervereins:
Gemeinderat **Vöhringer.**

Großaspach.

Flaschnerei-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich das von Herrn **Flaschnermeister Schmid** seither betriebene Geschäft käuflich übernommen und in gleicher Weise weiterführen werde.

Empfehle mich in **Ausführung neuer Arbeiten** bestens, ebenso in allen einschlagenden **Reparaturen** und sichere einer werten Kundschaft aufmerksamste und billigste Bedienung zu.

Hochachtend
Gottlob Stahl, Flaschner.

Tafelwasser I. Ranges
Prämiirt: Frankfurt a/M. 1881. Stuttgart 1897. Gold. Medaille.
Göppinger
Beliebtestes diätetisches Erfrischungsgetränk
Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser
Korkbrand Göppinger M.-Wasser Schutzmarke
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen.
Vorräthig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Prospecte u. Brochuren gratis u. franko durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württemberg).

Niederlage bei A. Roser, obere Apotheke in Backnang. M.

Nähere Auskunft erteilt:
Louis Höchel in Backnang

Nähere Auskunft erteilen:
August Seeger in Murrhardt.
Julius Finck in Winnenden.

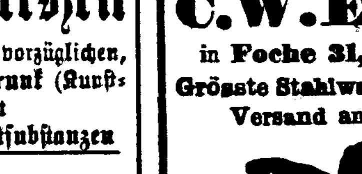
Weltberühmtes TAFEL- u. GESUNDHEITSWASSER von unerreichter Güte.
Natürl. kohlensaures MINERALWASSER. Vielfach preisgekrönt.
Teinacher Hirschquelle
MIT WEIN GEMISCHT ETWAIGE SÄURE DESSELBEN NEUTRALISIREND.
Frei von allen Zusätzen. Aerztlich sehr empfohlen, besonders bei Blasen- u. Nierenleiden.
BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH
H. **Niederlage bei Carl Scheerer in Backnang.**

Zu jeder Jahreszeit

kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen **Haustrunk** (Kunstmost) bereiten mit
Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen
in Extractform.

Das **Beste**, was zu diesem Zweck geliefert werden kann. Das Liter Getränke kommt auf ca. 7 Pfg. Vorrätig in Port. zu 150 u. 50 Liter. Prospekte gratis u. frko. **Julius Schrader, Feuerbach b. Stuttgart.** Zu haben in den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. Gmelin), **Ludwigsburg** (Keller'sche.).

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31, b. Solingen.**
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (840 Seiten) umsonst und portofrei!

Auf morgen Sonntag
feinstes
Vanille- & Himbeer-
Gefrorenes
Fst. Apfelkuchen
empfiehlt
Julius Seeger.
Bestellungen hierauf nimmt gerne entgegen der Obige.

Meine **neuen & alten**
Landweine
empfehle von 20 Liter ab.
Fritz Pfleiderer z. gr. Baum.

Einen geübten
Sattler & Tapezier
sucht
Möbelfabrik Backnang.

Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel

Thurmelin

gegen **Schwaben, Wanzen, Motten Fliegen, Flöhe** rc. ist zu haben in Gläsern zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M. Beste Thurmelinspritze zu 35 Pf. **Schnackenbalsam** 40 Pf. in **Backnang** bei den Herren **A. Roser**, obere Apotheke, **C. Reutter**, in **Sulzbach** bei Hrn. Apotheker **Kaminsky.**

Macht die Haare üppig! kräftig! vollendet schön!
Pflege Dein Haar mit
JAVOL
ausgezeichnet durch Solidität und gute Wirkung. Preis M. 2.–
Stärkend! Erfrischend! Conservirend! Tadellos!
Vermeide Pomade, Oel, schädliche Tincturen etc. sondern:
Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.

In Backnang zu haben bei Otto Ackermann, Friseur

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 oder 3 Zimmer nebst allen Erfordernissen hat auf den 1. Sept. zu vermieten Bäcker **Dürr.**

2 Zimmer
mit je einem Kochofen auf den 1. August der Obige.

Eine freundliche
Wohnung
hat bis 1. August zu vermieten
W. Veitinger z. Falken
bei der Post.

Zugelaufen
eine **Geis**; abzuholen gegen Einrückungsgebühr, bei wem? zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Z.-K. und St.-K.
der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.
Samstag, den 21. Juli abends 8 Uhr
Generalversammlung
bei **Metzger Holzwarth.**
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht 2. Quartal
2) Neuwahl der örtl. Verwaltung.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Neueste Nachrichten.

[illegible] 21. Juli. [illegible] in Schnellzug hier eingetroffen. Es sind dies mit den Offizieren und Unteroffizieren ca. 85 Mann vom Pferdedepot des ostasiatischen Expeditionskorps. Vom Bahnhof marschierten sie zur Kaserne des 1. Infanterieregiments. Die anderen Gruppen des Vorbereitungs[illegible]

London, 21. Juli. Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 19. d.: Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet: Li-Hung-Tschang begab sich unter 8 Bedingungen nach dem Norden, um dort zu unterhan[illegible] nicht gelingen sollte, den Streit in befriedigender Weise beizulegen.

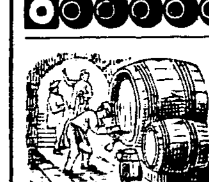
Washington, 21. Juli. Die Depesche des amerikanischen Gesandten in Peking, Conger, die er an [illegible] Depesche ist ohne Datum.

Wurstwaren-Empfehlung

Unterzeichnete bringt ihre **Niederlage in- und ausländischer Wurstwaren** empfehlend in Erinnerung.
Fst. Westfäl. Schinken roh
Delikateßschinken
Braunschweiger Salami
Servelatwurst
Landjäger, Göttinger
sowie **alle übrigen Wurstwaren** stets frisch. **E. Schweizer.**

Mineralbad Rietenau.

Morgen Sonntag
Konzert mit anschließender Tanzunterhaltung,
wozu höflichst einladet **H. Wagner.**



Reine Landweine

verschiedener Jahrgänge empfiehlt billig
G. Jung.

Dachpappe Theer und Carbolineum

empfiehlt billigst
Albert Sauer.

Ia. Weingeist
garantiert reinen
Weinessig
Zucker am Hut
Kristallzucker
empfiehlt
Julius Seeger.

3 tüchtige
Reinmacher,
sowie einige
Tafelarbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Fritz Häuser.**

Ein jüngerer
Schreiner,
sowie ein **Lehrling**
kann sofort eintreten bei
Wilh. Fahrbach, Glaserei.

Strümpfelbach. Ein jüngerer
Knecht
kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei **Reinhold Häußermann.**

1½ Eimer
Most
verkauft Bäcker **Krauß.**

Essigessenz ist ein chemisches Produkt und bietet ebensowenig Ersatz für **Gährungsessig** wie Sacharin für Zucker.
Verband württemb. und hohenzoll. Essigfabrikanten Heilbronn.

Amtliche Nachrichten.

* Zur Unterstützung von Gemeinden bei dem ihnen obliegenden Aufwand für Kirchen-, Pfarr- und Schulhausbauten sind durch Königliche Entschließung in dem Etatsjahr 1899 Staatsbeiträge verwilligt worden. Es befinden sich darunter:

I. Zu Kirchen- und Pfarrhausbauten:

Prevorst, OA. Marbach	5000 Mk.
Neckargartach, OA. Heilbronn	500 „
Heidenheim	6000 „
Reutlingen	5000 „
Ulm (Münsterbau)	10 280 „
Altstadt-Rottweil	3000 „
Hülen, OA. Neresheim (kat. Filialpfarrgemeinde)	3000 „
Möckmühl, OA. Neckarsulm	8000 „
Sontheim, OA. Heilbronn (evang. Pfarrgemeinde)	2000 „

II. Zu Schulhausbauten.

Oppenweiler, OA. Backnang (höchste Summe)	5000 M.

Die Gesamtsumme der Verwilligungen im Etatsjahr 1899 beträgt 114 160 Mk.

Tagesübersicht

Deutschland.

Württembergische Chronik.

-h **Reichenberg**, 21. Juli. Am 25. d. M., dem Gedächtnistag Jacobi, feiert der Samariterverein auf unserem Schloß sein 12. Jahresfest. Die Festpredigt hält Stadtdekan Dr. von Braun aus Stuttgart; außerdem treten als Redner auf, Prälat v. Schmid, Vicevorstand des Vereins und Prälat von Berg, der zum Zweck der Visitationen sich längere Zeit in Backnang aufhalten wird. Zwischen dem offiziellen Teil, der 2 Uhr beginnt und ungefähr 1½ Stunden in Anspruch nehmen wird, und der nachfolgenden Vereinigung, für die verschiedene Redner vorgesehen sind, ist den Gästen Gelegenheit zur leiblichen Erquickung geboten, sofern 2 Wirte im Burggarten Speise und Getränke verabreichen. Für die weiter herkommenden Gäste ist vor Beginn der Feier Kaffee gleichfalls im Garten zu haben. Während der Ansprachen ist das Wirtschaften streng untersagt. Eine besondere Anziehungskraft dürfte der Umstand bilden, daß heuer zum 1. Mal der Posaunenchor unserer Pfleglinge, verstärkt durch verschiedene auswärtige Bläser von christl. Vereinen, sich hören läßt. Möge der Anstalt u. ihren Freunden bei gutem Wetter eine gesegnete Feier beschert sein!

Winnenden, 20. Juli. In der letzten Sitzung der hies. bürgerl. Kollegien wurde eine für die Stadt Winnenden wichtige Frage entschieden, nämlich die Genehmigung eines Vertrags mit dem Elektrizitätswerk der Gebr. Körtinger in Hannover zum Zweck der Stadtbeleuchtung unter Abgabe von elektr. Licht an Private. Die gen. Firma übernimmt Licht und Kraftübertragung auf die Dauer von 4 Jahren, wogegen die Stadt schon nach 8 Jahren das Werk übernehmen kann. Die Straßenbeleuchtung wird um 1200 Mk. pro Jahr für 50 Glühlampen (à 25 Mk.) eingerichtet und betrieben.

b **Eßlingen**, 20. Juli. Heute morgen 8 Uhr wurden Mannschaften mit den 2 Werkzeugwagen der hiesigen Kgl. Reparaturwerkstätte nach Plochingen berufen, woselbst einige Wagen sowie eine Maschine mit Tender entgleist waren. Nach beinahe 4stündiger Arbeit war der Defekt, der eine Betriebsstörung verursachte, gehoben. Verletzt wurde niemand.

o **Hall**. 20. Juli. Der 20 Jahre alte Schlosser Ernst Bernecker von Heilbronn, welcher im Lauf dieses Sommers mehrfach Fahrräder erschwindelte, und hiewegen bereits von den Gerichten Mosbach und Nürnberg abgeurteilt ist, wurde heute durch einen Landjäger in Nürnberg abgeholt und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert, da er sich auch noch vor der hiesigen Strafkammer wegen ähnlicher Betrügereien zu verantworten hat.

* **Friedrichshafen**. Graf Zeppelin ladet Fachinteressenten für Ende Juli zu einer neuen Auffahrt seines verbesserten lenkbaren Luftschiffes ein. Die Auffahrt wird diesmal zur Erprobung bei windigem Wetter erfolgen.

* **Berlin**. Dem Präsidenten des Reichstags, Grafen Ballestrem, ist nach dem „Reichsanz.“ der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden. Graf Ballestrem, Majoratsherr auf Schloß Plawniowitsch, hat 1871 nach 16jähriger militärischer Dienstzeit, nachdem er infolge eines Sturzes vom Pferde in Frankreich Ganzinvalide geworden war, seinen Abschied genommen.

— Der **Minister der öffentlichen Arbeiten** hat kürzlich die Eisenbahn-Direktionen aufgefordert, ihre Kassen anzuweisen, daß sie die bei ihnen vorhandenen u. noch eingehenden Nickel-20-Pfennig-Stücke nicht wieder verausgaben, sondern von Zeit zu Zeit der Reichsbank zuführen.

— In Bezug auf den Bau eines **Freihafens in Emden** haben, wie die „Weser-Ztg.“ mitteilt, der Arbeits- und der Finanzminister der von Handels- und Schiffahrtskreisen angeregten und von einer Sachverständigen-Kommission befürworteten Errichtung eines Emdener Freihafens ihre Zustimmung erteilt. Der größte Teil des Außenhafens soll Zollausland werden. Mit der Ausführung des Planes, wodurch dem Schiffsverkehr große Erleichterungen gewährt werden, dürfte im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden.

* Mit der Bildung der **zwei Musik-Kapellen für die China-Truppen** ist der Armee-Musikinspizient R. Roßberg beauftragt. Es hat sich eine hinreichende Zahl von Musikern gemeldet.

Dresden 20. Juli. Amtlich wird gemeldet: Heute früh 7 Uhr wurde auf dem zwischen Deuben und Weinsberg bei dem Kilometerstein 94 gelegenen Uebergang von dem Reichenbacher Personenzug Nr. 1001 die Ehefrau eines Ziegelarbeiters und deren 2 Kinder sowie der mitgeführte Kinderwagen überfahren und hiebei die Frau und das jüngste Kind getötet, das andere Kind von 3 Jahren schwer verletzt. Der den Uebergang bedienende Schlagzieher hatte, so viel bis jetzt festgestellt werden konnte, die Wegschranken nach der Durchfahrt des aus der Dresdener Richtung kommenden Personenzugs Nr. 1006 geöffnet und hiebei das gleichzeitige Herannahen des andern Zuges aus entgegengesetzter Richtung nicht beachtet. Aus Verzweiflung über das hervorgerufene Unglück verübte der Schlagzieher einen Selbstmordversuch und brachte sich schwere Verlezungen an der Kehle bei. Er und das schwer verletzte Kind wurden nach Anlegung von Notverbänden durch den schleunigst herbeigerufenen Arzt in den nächsten Personenzug nach Dresden aufgenommen und dort in das städtische Krankenhaus überführt. (Sch. M.)

Köln, 20. Juli. Der hiesige Zweigverein vom Roten Kreuz bewilligte als erste Rate 1000 Mk. für die Verwundeten und kranken deutschen Krieger in China.

Mainz, 19. Juli. Beim Scheibenschießen einer Kompagnie des 117. Infanterie-Regiments im Gonsenheimer Walde wurde heute vormittag der Soldat Haller aus Oggersheim bei Ludwigshafen, der die Scheiben bediente, von einem Sergeanten erschossen. Die Kugel ging dem Soldaten, wie die Fkf. Ztg. schreibt, durch die Brust.

* **Die Erbitterung der Sozialdemokraten über ihre Niederlage in Mülhausen** und gegen den früheren Abgeordneten Bueb ist so groß, daß man sich nicht damit begnügt hat, ihn aus der Partei auszuschließen, sondern daß Mülhauser Sozialdemokraten auch thätlich gegen ihn vorgegangen sind; eine Anzahl Genossen lauerte ihm kürzlich abends unweit seiner Wohnung auf und fiel über den Ahnungslosen mit Knüppeln her. Auch gegen den ehemaligen sozialdemokratischen Führer Hickel, der von 1890—1893 Reichstags-Abgeordneter war, richtet sich ihre Wut, weil er sich in dem verflossenen Konflikt auf Buebs Seite stellte. Hickel ist Spezereihändler, und er fand seinen Absatz bisher fast ausschließlich in sozialdemokratischen Filialien. Jetzt wird er boykottiert, die Sozialdemokraten wollen eine neue Genossenschafts-Spezereihandlung einrichten.

Deutsche Kolonien.

* Zur Regulierung der **Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Kongostaat** soll jetzt der 30. Längengrad wissenschaftlich näher bestimmt werden. Deutscherseits ist mit der Aufgabe Professor Lamp von der Königl. Sternwarte in Potsdam betraut worden und wird zu diesem Ende am 15. August die Reise nach Afrika antreten. Die deutsch-belgische Grenzkommission für das Kivugebiet nimmt ihren Weg über den Sambesi, Schire und Nyassa nach dem Tanganyika.

* Ueber die **Abgrenzung im Nordwesten des Kamerungebietes am Croßfluß** sind Verhandlungen mit England im Gange. Im August werden nach den „Münch. Neuest. Nachr.“ wahrscheinlich der Legationsrat Dr. Bumiller und Freihr. von Dankelmann nach London gehen, um die Vereinbarung zu treffen.

Großbritanien.

* Im **englischen Aschanti-Gebiet** haben die Truppen des Obersten Willcocks endlich den in Kumassi eingeschlossenen Gouverneur befreit. Der englische Gouverneur Sir Frederic Hodgson war bereits seit Anfang April in Kumassi eingeschlossen. Die Unruhen entstanden bekanntlich, weil Hodgson eine Abteilung Polizei-Mannschaften auf die Suche nach dem goldenen Stuhl der Aschantis ausgeschickt hatte.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Juli. Ein durch kaiserliches Iradé sanktionierter Beschluß des Ministerrates gibt den ins Ausland geflüchteten türkischen Zivil- und Militärwürdenträgern eine 20tägige Frist zur Rückkehr. Die nicht Folgeleistenden sollen den Gesetzen gemäß behandelt werden.

Wirren in China.

* Daß vereinte Kräfte zum Ziele führen, das hat die **Einnahme von Tientsin** durch die verbündeten Truppen gezeigt. Daß sich die deutschen Truppen bei diesen ernsten Kämpfen, nach dem Urteil des russischen Ober-Befehlshabers, wieder hervorragend bewährt haben, ist in allen vaterländischen Kreisen mit umso größerer Genugthuung aufgenommen worden, als sie nur verhältnismäßig wenige Verluste gehabt haben. Diese Meldungen stammen von unserm Geschwaderchef, sind also zuverlässig, während die von chinesischer und englischer Seite verbreiteten Nachrichten meistens falsch und auf die Irreführung der europäischen Regierungen berechnet waren. Da den chinesischen Gesandten in Europa ähnliche Umtriebe wie ihren Hintermännern in Peking zuzutrauen sind, so ist es durchaus gerechtfertigt, daß Graf Bülow dem chinesischen Gesandten in Berlin in seinem telegraphischen Verkehr mit Peking gewisse Grenzen gezogen hat.

Tokio, 20. Juli. Nach japanischen Berichten begann der allgemeine Angriff auf die Wälle von Tientsin am 13. ds., früh 4 Uhr. Am 14. ds., früh 3 Uhr, sprengten die Japaner das Hauptthor und pflanzten das Banner der aufgehenden Sonne auf dem Zentralturm der Stadt auf. Ihre Verluste betragen: 9 Offiziere tot, 300 Mann tot oder verwundet. Ein später eingegangener japanischer Bericht besagt: Nachdem die Stadt am 14. ds., früh, genommen war, beschossen die japanischen Geschütze die Marinekaserne, worauf die Russen einen Angriff machten. Inzwischen hielten 2 verbündete Abteilungen die Eisenbahnstation und schlugen die chinesischen Angreifer zurück; darauf ergriffen sie Besitz von der Marinekaserne und ihrer Umgebung. Sie erbeuteten dabei 48 Kanonen. Die Verluste betragen 60 Tote und 270 Verwundete. Nach einem weiter eingegangenen Bericht wurden in der Marinekaserne 80 Geschütze erobert, wovon 16 nach der neuesten Konstruktion. Die umwallte Stadt Tientsin hat jetzt eine Besatzung von Japanern, Engländern, Amerikanern und Franzosen. Die Gesamtsumme der Verwundeten beträgt 500 Mann, wovon über 300 Japaner sind.

London, 20. Juli. Nach einem Telegramm des „Expreß" aus Shanghai teilte ein angesehener **chinesischer Kaufmann**, der am Dienstag aus **Peking** in Schanghai angekommen, viele schreckliche Einzelheiten von den Szenen mit, die er in Peking beobachtet haben will. Er behauptet, gesehen zu haben, wie **europäische Frauen** von kreischenden Haufen von Boxern auf die **Straße gezogen, entkleidet** und **in Stücke gehauen**, wie ihre **abgehauenen Gliedmaßen vom Pöbel umhergestoßen** und mit Triumphgeheul davon getragen wurden. Einige der Frauen seien schon **tot** gewesen, da sie von europäischen Civilisten **erschossen** worden waren. Er habe gesehen, wie chinesische Soldaten die Körper europäischer **Kinder auf Speeren** getragen, und ihre Kameraden auf die Körper **geschossen** haben, bis die weiße Haut rot von Blut war. — Die Redaktion des „Expreß" bemerkt hierzu, sie unterdrücke noch einige Einzelheiten, weil sie zu schrecklich seien. Derselbe Korrespondent teilt ferner mit, daß sich **um Peking** 300,000 **Boxer und Soldaten**, mit den modernsten Waffen versehen, befinden. Ueberall proklamirten sie den Krieg gegen alle Europäer. Der Kaufmann will auch gehört haben, daß in allen **Vertragshäfen die Europäer niedergemetzelt** werden sollen, gleichwie im **Innern**. Auf den **Kopf** eines jeden **Europäers** sei **hohe Belohnung** gesetzt. Allen wird reiche Beute zugesagt. Prinz Tuans Generale weisen besonders darauf hin, daß die **Truppen** Gelegenheit haben werden, die **Körper weißer Frauen** zu erbeuten. (Ff. Ztg.)

Shanghai, 19. Juli. Scheng bestreitet, daß er vom Gouverneur in Schantung ein Telegramm über die Ermordung aller Fremden erhalten habe. Es finden indessen die Angaben Scheng's wenig Glauben. — In Kanton werden die Flußbefestigungen stark bemannt. Das Bogua-Fort hat jetzt 5000 Mann; das Wampoa-Fort soll in den nächsten Tagen ebensoviele erhalten.

* Einer Meldung des Newyork Herald zufolge verlautet in Tschifu, die Chinesen hätten vor der Flucht aus der Chinesenstadt von Tientsin ihre Frauen getötet, damit sie nicht in die Hände der Fremden fielen.

London, 20. Juli. Die „Times" melden aus Shanghai vom 17.: Da die Führer der Verbündeten nicht in den Stand gesetzt sind, in wirksamer Weise zur Offensive vorzugehen, so ist es zweifelhaft, ob die Vizekönige im Süden angesichts des wachsenden Widerstandes der Provinzbeamten die fremdenfreundliche Politik weiter zu verfolgen vermögen, zu der sie sich jetzt hielten. Heute trafen beim englischen Konsulat Meldungen über ernste, gegen die Missionare gerichtete Aufstände in der Provinz Kiangsi ein. Man hat Grund zur Annahme, daß diese Unruhen sich über ein anderes Gebiet ausbreiten werden.

Petersburg, 20. Juli. Vizeadmiral Alexjew ließ dem Kriegsminister aus Tschifu nachstehendes Telegramm zugehen; Tientsin, 12. Juli: Gestern wurden unsere Vorposten vor dem Bahnhofe von mehr als 2000 chinesischen Truppen und Boxern überfallen. Eine halbe Kompagnie des 10. Regiments wurde umzingelt und mußte sich mit dem Bajonet durchschlagen. 1 Leutnant und 18 Mann wurden verwundet, 4 Mann getötet. Als Verstärkungen eintrafen, wurden die Chinesen mit einem Verluste von 70 Mann zurückgeschlagen.

— Aus Shanghai wird telegraphirt, daß 8 russische Artillerie-Instruktoren im chinesischen Dienst mit Gewaltfestgehalten u. zur Leitung der Geschützbedienung in Tientsin gezwungen werden. Einer von ihnen soll entflohen und mit gebundenen Händen bei den vereinigten Truppen angelangt sein.

London, 20. Juli. Die „Times" melden aus Shanghai vom 18.: Abgesehen von der Lage in Peking und der Haltung Li-Hung-Tschang's ist die Aufmerksamkeit auf Yuanschikai, den Gouverneur von Schantung, gerichtet, da von der Stellungnahme Yuanschikai's die weitere Entwicklung der Dinge zum großen Teile abhängt. Einer von Eingeborenen stammenden unbestätigten Nachricht zufolge sollen die Truppen Yuanschikai's die Streitmacht des Prinzen Tuan in der Nähe der Grenze von Schantung geschlagen haben.

Yuanschikai's Einfluß ist größer als der eines andern. Der Vizekönig von Nanking, Liu, erneuerte in Erfüllung eines Wunsches der Konsuln heute seine Befehle, wodurch die weitere militärische Thätigkeit in den Forts von Wusung untersagt wird. In Nanking giebt man zu, daß Liu's Autorität nicht mehr genügende Gewähr für die Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung im Norden des Flusses angesehen werden kann. Die Konsuln haben deshalb angeordnet, daß Vorbereitungen für die Abreise der Frauen und Kinder zu treffen seien.

* Aus **Petersburg** wird dem Berl. Tgbl. gemeldet: Es darf kaum bezweifelt werden, daß Rußland energisch einen Vorstoß von Norden her gegen Peking vorbereitet, den es als alsdann völlig auf eigene Hand ausführen würde. Die starken russischen Rüstungen weisen deutlich auf umfassende Operationen hin, die russischerseits von Norden her geplant werden, wo die sibirische Bahn einen ausgezeichneten Stützpunkt bietet. Selbstverständlich würden die russisch-sibirischen Truppen „nur" zur Herstellung der Sicherheit und Ordnung und zur Niederwerfung des Aufstandes die chinesische Grenze überschreiten. In der Verwaltung des russischen Roten Kreuzes herrscht eine fieberhafte Thätigkeit. Ein Lazaret für 200 Betten wird ausgestattet, Aerzte und Pflegepersonal werden angenommen und teils mit der Eisenbahn, teils zu Schiff nach Ostasien gesendet. Neuestens wird berichtet, daß das Amurgebiet und die angrenzenden Provinzen bereits als im Kriegszustand befindlich erklärt worden sind.

Paris, 20. Juli. Der chinesische Gesandte in Paris ließ dem Minister des Auswärtigen, Delcassé, ein Telegramm des Kaisers von China zugehen mit dem Ersuchen, dasselbe dem Präsidenten Loubet mitzuteilen. In dem Telegramm, welches am 19. Juli vom Gouverneur von Schantung befördert wurde, sind die fremden Gesandten in Peking nicht erwähnt. Der Kaiser ersucht ihn um die Vermittlung Frankreichs. Delcassé ließ den chinesischen Gesandten wissen, daß die Antwort Loubets an die französische Gesandtschaft in Peking gesandt würde. Dort könne sie die kaiserliche Regierung in Empfang nehmen. Die Regierung der Republik wolle jedoch vorher die Sicherheit haben, daß der Gesandte Pichon noch am Leben sei.

Japan.

Yokohama, 20. Juli. Obwohl die führenden Blätter noch immer darauf drängen, mehr Truppen nach China zu senden, nimmt die Abneigung dagegen, daß sich Japan in ausgedehnte Operationen einläßt, zu. Die Entscheidung der Regierung ist nicht bekannt. Indessen ist eine weitere Division von Sendai auf dem Marsche, um sich nach China einzuschiffen. Große Massen von Flüchtigen treffen beständig aus China in Japan ein.

Krieg in Südafrika.

London, 20. Juli. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 19. d. besagt: Lord Methuen besetzte heute Ruckpoort fast ohne Widerstand. Die Generale Hamilton und Mahon setzten ihren Marsch durch das Land nördlich der Delagoabahn fort. Hunter ist damit beschäftigt, die Stellung der Freistaatburen zwischen Bethlehem und Ficksburg zu erkunden. Der englische Konsul in Beira ist den Wunden erlegen, welche er bei dem am 16. d. auf ihn verübten Mordanschlag erhielt.

London, 20. Juli. Es bestätigt sich, daß die Verbindungen Lord Roberts im Osten von Transvaal und Prätoria durch die Buren abgeschnitten sind.

Zeerust, 19. Juli. 15 Buren werden nach Eto auf Ceylon gebracht, weil sie nach ihrer Unterwerfung nochmals gegen die Engländer zu den Waffen griffen. Ihr Eigentum ist konfiszirt.

Nordamerika.

Philadelphia, 20. Juli. Der Kommandant des russischen Kreuzers „Warjag", Kapitän Behr, drückte in einem Interview einem Vertreter des „Herald" gegenüber seinen Unwillen über die amerikanische Presse aus. Die amerikanischen Berichte über die chinesischen Wirren schienen in England filtriert und ungemein beeinflußt zu sein. Er erklärte weiter, eine besondere Drohung von Seiten Chinas gegen die Vereinigten Staaten existiere nicht. Jedoch müsse Rußland den Hauptangriff Chinas aushalten, da es 1000 Meilen Reichsgebiet gegen China zu verteidigen habe.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 19. Juli.

Infolge der günstigen Meldungen vom amerikanischen Eisenmarkt war die Haltung der Börse im allgemeinen eine ziemlich feste; sie wurde jedoch beeinträchtigt durch die Nachrichten aus China, die keineswegs beruhigend lauten. Namentlich hat die Nachricht von der Versetzung eines Teils des Amurgebietes in den Kriegszustand abschwächend gewirkt. Die Situation in China giebt der Börse andauernd ein unsicheres Gepräge.

Auf den Getreidemärkten hat sich die Haltung bedeutend abgeschwächt. Weizen per September ging in Berlin von 163.25 auf 155.25, per Oktober von 163.75 auf 153.75 zurück. In New-York fiel Weizen per Juli von 88 auf 81 1/8, per September von 86 5/8 auf 80 3/8, per Dezember von 87 3/8 auf 81 5/8.

Gestorben:

Sofie Hees, geb. Grimm, Heilbronn. Christian Calmbach, Ludwigsburg-Neuenbürg. G. Gaumer, Kaufmann, Jsny.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, den 22. Juli.

Für Sonntag und Montag ist eine wesentlich Aenderung des bisherigen heiteren und heißen Wetters noch nicht zu erwarten.

Hiezu Jugendfreund Nr. 30.

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 21. Juli. Der belgische Konsul in Schanghai meldet vom 19. ds., Scheng habe ihm mitgeteilt, die Fremden in Peking seien am 18. ds. wohlbehalten gewesen. Ein kaiserliches Edikt vom 16. habe die Vizekönige angewiesen, die durch die Unruhen angerichteten Schäden zu ersetzen und den lokalen Milizen den Befehl erteilt, den Aufruhr zu unterdrücken.

London, 21. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Washington vom 20. Juli: Eine Depesche des amerikanischen Konsuls in Tschifu besagt, der Gouverneur von Shantung telegraphiere, er habe soeben endgiltige Nachricht erhalten, daß die Gesandten in Peking gesund und wohlbehalten seien und die Behörden Mittel zur ihrer Befreiung und Beschützung suchen. Staatssekretär Hay übermittelte Longers Depesche an den amerikanischen Gesandten und wies letzteren an, die betreffenden Regierungen zu bewegen, zum sofortigen Entsatz Pekings mitzuwirken.

Am blauen Mälar.

Novelle von Herbert Rivulet.

(Fortsetzung.)

Einige ärmliche Kinder, die in der Nähe des Springbrunnens gespielt hatten, liefen scheu davon, als sie die Fremden zurückkommen sahen.

„Sie suchen etwas, mein Fräulein?" sagte eine tiefe, männliche Stimme, und aus einem Seiten-Eingange trat eine Männergestalt in Husaren-Uniform, die Hand grüßend an die Mütze legend. Stella fühlte ihr Herz schneller klopfen, es war Geerd Erik, Graf Brokenhjelm, der ihr hier unerwartet begegnete. Verwirrt stand sie vor ihm, mit dem sich in letzter Zeit ihre Gedanken lebhaft beschäftigt hatten.

„Ja, mein Herr," antwortete sie, die Augen voll auf ihn heftend, „ich habe einen Ring verloren, ein teures Andenken meiner verstorbenen Mutter!"

Der Offizier eilte, ohne weiter zu sprechen, den Kindern nach und packte einen etwa achtjährigen Knaben am Arme.

„Du, Kleiner, hast du nicht eben einen goldenen Ring gefunden?" rief er. „Ich sah, wie du etwas Glänzendes aufhobst und hielt es für ein Stückchen Glas!"

Das Kind nickte und hielt ihm den Ring hin.

„Er lag beim Springbrunnen," sagte er, ich wollte ihn der Mutter geben."

Eine Münze glitt in die Hand des glücklichen Kindes, das spornstreichs fortlief, Geerd Erik aber betrachtete das wiedergefundene Erbstück genauer.

„Was? mein Wappen und hier sogar mein voller Name, Geerd Erik, Graf Brokenhjelm!" dachte er verwundert, „wie kommt Stella Royer dazu?"

Er schritt zu den Damen zurück und stellte sich vor.

„Ich war so frei, Ihnen meine Visite zu machen, gnädiges Fräulein," sagte er höflich, „ich hoffe, Sie haben meine Karte gefunden? Gestatten Sie mir, Ihnen das Andenken Ihrer Frau Mutter wiederzugeben, der kleine Bube des Gärtners hat es gefunden!"

„O, ich danke Ihnen!" rief Stella hocherfreut. „Es wäre mir sehr schmerzlich gewesen, es nicht mehr wiederzubekommen!"

Sie streckte die Hand nach ihrem Eigentum aus, der junge Offizier aber fuhr fort: „Sie sagten, es sei ein wertes Vermächtnis Ihrer Mutter. Darf ich mir die Frage erlauben, woher dieser Ring stammt, er trägt das Wappen meiner Familie?"

Voll und ehrlich war der Blick, der ihn aus den dunkeln Augen der Schulreiterei traf, als sie langsam erwiderte: „Meine Mutter hieß Ingeborg, Komtesse Brokenhjelm, und lebte mit ihrer Schwester Ragna, die an einen Deutschen namens Frentzel verheiratet war, auf Kraslowa, dem Gute des Fürsten Arbanoff im Charkowschen Gouvernement!"

Geerd Erik ergriff lebhaft ihre beiden Hände.

„So habe ich endlich die verschollenen Verwandten wiedergefunden," rief er erfreut, „nach denen mein Vater lange vergeblich geforscht hat. Er liebte seine Cousine Ragna Brokenhjelm, und als sie einen Bürgerlichen vorzog, brach sie mit ihrer Familie und folgte ihm nach Rußland!"

„Ragna ist tot, sie hinterließ keine Kinder", sagte Stella. Sie suchte ihre Hand zu befreien, die der junge Mann noch immer umspannt hielt, aber es glückte ihr nicht.

„Und Ihr Vater, wer war er?" fragte Geerd Erik gespannt.

Da kam der ganze Stolz der Aristokratin über das schöne Mädchen. hoch auf richtete sie ihre königliche Gestalt:

„Fürst Nikolai Konstantinowitsch Arbanoff, der Herr von Kraslowa, Bobritz und Antuschkoff, das ist der Name meines unvergeßlichen, teuren Vaters, Graf Brokenhjelm!"

Geerd Erik trat erstaunt zurück.

„Wie? ich verstehe nicht, — und — Sie — Sie —"

„Sprechen Sie es aus, ich bin eine Cirkusreiterin, das wollten Sie sagen, nicht wahr?"

Und als er zustimmte, fuhr sie fort: „Ich will Ihnen erzählen, wie es kam, bitte nehmen Sie Platz, Graf Brokenhjelm!"

Sie waren im Gespräch bis zu den beiden prachtvollen Pavillons China und Japan gekommen. Anna Alexandrowna hatte sich auf seinen Wink ihrer Nichte diskret entfernt, die beiden jungen Leute waren allein, und hier erfuhr Geerd Erik das Schicksal seiner Cousine. Er beugte sich tiefbewegt zum Schluß über ihre Hand und küßte sie voll Bewunderung.

Sie hatten das lange Gespräch in deutscher Sprache geführt, jetzt sagte der junge Schwede: „So begrüße ich Sie als Verwandte, Fürstin, ich bin glücklich, Ihnen begegnet zu sein. Verstehen Sie Ihrer Mutter Sprache?"

„Ja, aber ich selbst bin ihrer nicht mächtig, erlerne sie jedoch gern!"

„O, es soll mir eine Freude sein, Ihr Lehrer zu werden, Fürstin!"

„Ich heiße Sophie", sagte Stella einfach, „Menschen, die mir näher stehen, nennen mich aber mit der russischen Abkürzung Sonnia. Bitte, thun Sie es auch, Vetter, wenn wir allein sind! Denn außer meiner guten Anna Alexandrowna darf niemand unsere Verwandtschaft ahnen!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 116. | Telefon Nr. 30. | Montag, den 23. Juli 1900. | Telefon Nr. 30. | 69. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und **den Blättern des Murrgauer Alterthumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Murrhardt.

Straßenbau-Akkord

betr. die Erbauung einer Straße von Murrhardt nach Steinberg und Ettercorrection in letztgenanntem Ort.

Die hiebei vorkommenden Arbeiten sollen in Submission vergeben werden und zwar:

Markung	Länge in lfr. Mtr.	Erdarbeit im Betrag von M.	Chaussirungsarbeit M.	Maurerarbeit incl. Cementröhrendohlen im Betrage von M.	Pflasterarbeit im Betrage von M.	Zusammen M.
Murrhardt	1575	9500	6900	1000	—	17400
Steinberg	2120	6500	11260	1050	575	19385
						36785 M.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Angebote nach den Ueberschlagspreisen ausgedrückt, auf dem **Rathaus in Murrhardt bis längstens den 1. August d. J.** abzugeben, woselbst auch der Ueberschlag, Akkordsbedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen.

Der Bauherrschaft unbekannte Unternehmer haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums beizufügen.

J. A.: **Die Bauleitung:**
Stadtbaumeister Cleß.

Steinbach.

Einladung.

Zu unserer am **Mittwoch** (Jakobifeiertag) den 25. Juli stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Krone hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Wilhelm Scheib.
Die Braut:
Marie Schock.

Gratulations-Karten

zu allen Veranlassungen in **größter** Auswahl empfiehlt

J. Rath b. Engel.

Backnang.

Die Bezirksschulversammlung

findet am

Donnerstag den 26. Juli, vormittags 9 Uhr,

in **Backnang, Rathaussaal** statt.

Tagesordnung:

1) Uebersichtsbericht.
2) Vortrag über: „Naturkundliche Sammlungen" von Mittelschullehrer Funk-Backnang.

Probe für den Männerchor (Männerchoralheft Nr. 50) **morgens 8 Uhr** im **alten Schulhaus**.

K. Bezirksschulinspektorat:
Eisele.

Nachmittags 4 Uhr

Orgel-Konzert

in der **Stadtkirche**, wozu alle Musikfreunde eingeladen sind.

Klugе sparsame Hausfrauen

verwerten alle Wollsachen am vorzüglichsten bei

Alb. Böckh, Aalen.

Durch Lieferung aller Art in nur guten Qualitäten Kleider- und Lodenstoffe, Cheviots, Bukskin, Decken und Strickgarne bei mäßiger Vergütung.

Musteransicht und Annahmestelle bei Frau **Luise Wolf, Backnang,** Marktplatz.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Red Starlinie in Antwerpen.
Fr. Winter in Backnang.
G. Gelbing in Sulzbach.

Backnang.

Dinkel- & Weizen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. Juli**, vormittags 11 1/4 Uhr, wird am Heininger Weg auf dem Halm verkauft:

ca. 3/4 **Morgen Weizen**
„ 7/4 „ **Dinkel.**

Stadtpflege.

MACK'S

Schutz-Marke.

PYRAMIDEN-

Glanz-Stärke

ist das **Beste Stärkemittel.**

Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.

Heinr. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Tafelklavier

zu **verkaufen.**

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Backnang.

Vieh-Verkauf.

Wilhelm Klopfer, Kübler, verkauft am nächsten **Mittwoch den 25. Juli (Jakobifeiertag)**

4 gute Schaff- & Milchkühe, 1 schönes Rind

in seinem Hause **Maubacherstraße 25.**

Liebhaber sind auf vormittags 10 Uhr freundlich eingeladen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmer nebst allen Erfordernissen hat auf den 1. Sept. zu vermieten Bäcker **Dürr.**

2 Zimmer

mit je einem Kochofen auf den 1. August der Obige.

Ein Lohknecht

kann sofort eintreten bei

Carl Sommer.

Geo Dötzer's

Futterwürze für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, schnelles Fettwerden und rasches Gewichtszunehmen. Per Schachtel 50 Pf. zu haben in der **obern & untern Apotheke** und **Apotheke Sulzbach.**

Nächsten **Mittwoch den 25. d. M.,** von vormittags 9 Uhr an, hält Golbarbeiter **Volz**, untere Marktstraße 14 eine

Fahrnis-Auktion

ab, wobei vorkommt:

1 Ladentisch, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Kleiderkasten, 1 kleines Kästle, 1 Lampe, 1 Nudelschneidmaschine, 1 Saftpreße, Flaschen, Gartengeschirr und noch verschiedene Gegenstände.

5 tüchtige

Gerber

finden sofort dauernde und lohnende Stückarbeit nach auswärts auf Oberleder.

Schriftl. Offerte befördert die Expedition d. Bl.

Unterschönthal.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir in so reichem Maße während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Hermann Ulmer

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Thran-Tonnen

zu kaufen gesucht.

Off. unter K. **62564** b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Auf 1. Septbr. suche ich ein

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht.

Frau Kaufmann **Becker.**

10 Viertel sehr schönen

Winterweizen, 10 Viertel Haber

verkauft auf dem Halm

Joos, Gartenstraße 23.

Essigessenz

Wirkt wie Gift, weshalb beim Gebrauch derselben grösste Vorsicht geboten ist.

Verband württemb. & hohenzoll. Essigfabrikanten, Heilbronn.